

Rechenschaftsbericht

Urbildig bringt's!

August 2004 – Februar 2005

Gemeinderätliche Kommission ‚Lokale Agenda 21 Riehen‘
Projektleitung: Felix Werner / Caroline Schachenmann

Inhalt

1. Projekt	3
2. Konzept	3
3. Aktivitäten	4
4. Partizipation	7
5. Auswertung und Fazit	8
5. Rechnung und Budgetvergleich	10
6. Dank	11

1. Projekt

Das erste Riehener ‚Lokale Agenda 21-Projekt‘ trug den Titel ‚Usbildig bringt’s!‘.

Das Prinzip nachhaltigen Handelns sollte am Nutzen von Ausbildung deutlich gemacht werden. Im Unterschied zu vielen anderen Aktivitäten in diesem Bereich sollen dabei für einmal nicht die Missstände im Zentrum stehen, sondern die guten Beispiele. Zu Wort sollen alle diejenigen kommen, die sich in irgend einer Form für Ausbildung engagieren oder davon in irgend einer Form betroffen sind: Lehrmeisterinnen und Lehrmeister, Lehrlinge, Ausbildungsexperten, Lehrpersonen, Eltern, Politiker. Ihre Statements sollten aufzeigen, dass Ausbildung allen nützt und dass es sich lohnt, sich für die Ausbildung zu engagieren.

Die gemeinderätliche Kommission ‚Lokale Agenda 21 Riehen‘ hat für das Projekt die folgenden Ziele definiert:

- Die Bevölkerung und die Wirtschaft sind für die Bedeutung von Ausbildung sowie deren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen sensibilisiert;
- Das nachhaltige Handeln von Personen und Betriebe, die sich für Ausbildung engagieren, wird von der Gemeinde gewürdigt;
- Der LA21-Gedanke und das Prinzip nachhaltigen Handelns werden besser fassbar gemacht.

Die Projektleitung wurde Felix Werner und Caroline Schachenmann übertragen.

2. Konzept

Das Projekt ‚Usbildig bringt’s!‘ wurde im Konzept wie folgt definiert:

Zentrale Aktivität der Kampagne sind 30 Plakate mit unterschiedlichen Sujets, die in Riehen zweimal für rund 3 Wochen aufgestellt werden und die jeweils kurze Statements von Personen enthalten, welche sich in irgend einer Form für Ausbildung engagieren. Parallel dazu erscheinen in der Riehener Zeitung kurze Artikel, mit einem oder mehreren dieser Statements sowie einem kurzen erläuternden Text zu den entsprechenden Motiven. Den Beginn der Kampagne bildet eine Auftaktveranstaltung im August 2004, an welcher das Projekt vorgestellt wird. Im Februar 2005 schliesst sie mit einer grossen Abschlussveranstaltung im Gemeindehaus, zu der alle Personen, Firmen und Institutionen eingeladen werden, die sich in Riehen für Ausbildung engagieren.

3. Aktivitäten

Vorarbeiten

Die erstmalige Durchführung machte eine Reihe von Vorarbeiten nötig, insbesondere musste ein Riehener LA21-Signet entwickelt werden. Aufgrund verschiedener Entwürfe von Bruno Elmer entschied sich die Kommission in ihrer Sitzung am 19. Juli 2004 für die seither verwendete Version.

An der gleichen Sitzung wurde über die von Sibylle Glanzmann entwickelten Plakate, die Artikelserie in der Riehener Zeitung und die Auftaktveranstaltung befunden.

Umfangreichste Vorarbeit für die Projektleitung war das Zusammentragen der Namen und Adressen von in Riehen ansässigen Personen, die sich mit beruflicher Ausbildung befassen, weil diese nirgends systematisch erfasst waren. Schlussendlich ist es gelungen, rund 320 Adressen zusammenzutragen. Die Resonanz auf die schriftliche Einladung zur Partizipation am Projekt vom 28. Juni war trotz Ferienbeginn ausserordentlich erfreulich.

Im August 2004 wurden sämtliche Mitarbeitenden der Gemeinde Riehen schriftlich über das Projekt vorinformiert.

Auftaktveranstaltung

Am 3. September 2004 luden Kommission und Projektleitung zur Auftaktveranstaltung ins Gemeindehaus. Als ‚Taufpaten‘ der Riehener Lokale Agenda 21-Aktivitäten fungierten Regierungsrat Dr. Christoph Eymann und Gemeindepräsident Michael Raith. Rund 120 Personen wohnten der Eröffnungsveranstaltung und dem anschliessenden Apéro bei.

Plakataktion

Die Vorlagen für die Plakate im Format A0 (‚Weltformat‘) wurden digital produziert und anschliessend auf wetterbeständiges Plakatpapier geplottet.

Die Plakataktion fand wie vorgesehen in zwei Phasen statt. Vom 30. August bis 27. September 2004 wurden 24 Sujets an 31 gemeindeeigenen Plakatstellen ausgehängt. Wegen der bevorstehenden Gesamterneuerungswahlen im Kanton Basel Stadt konnten zudem 12 Wahlständler mitbenützt werden, welche von der APG gratis zur Verfügung gestellt wurden. Somit konnten insgesamt im Webergässchen, im Rauracherzentrum, im Kilchgässli, an der Äusseren Baselstrasse, an der Bahnhofstrasse und auf dem Gemeindehausplatz insgesamt 43 Plakate präsentiert werden.

Vom 10. Januar bis 10. Februar 2005 fand der zweite Teil der Plakataktion statt, in deren Rahmen an 35 Plakatstellen insgesamt 11 weitere Sujets präsentiert werden konnten.

Gegenüber den im Projekt ursprünglich vorgesehenen 30 konnten 35 Sujets realisiert werden.

Artikelserie Riehener Zeitung

Sehr positiv wurden das Projekt und die Idee einer Artikelserie von der Redaktion der Riehener Zeitung aufgenommen. Neben verschiedenen redaktionellen Berichten konnte während der beiden aktiven Phasen im September 2004 und im Januar/Februar 2005 in wöchentlichen Artikeln über verschiedene Aspekte des Projekts berichtet werden.

Lehrstellenbörse der Mobilen Jugendarbeit

Zusätzlich zu den ursprünglich geplanten Aktivitäten nahm die Kommission am 16. Oktober 2004 mit einem Stand an der von der Mobilen Jugendarbeit Riehen veranstalteten Ausbildungsbörse im Gemeindehaus teil. Die gut besuchte Veranstaltung ermöglichten es der Projektleitung und den anwesenden Kommissionsmitgliedern, Besucherinnen und Besuchern in vielen persönlichen Gesprächen Projekt und Idee der ‚Lokale Agenda 21‘ näher zu bringen.

Waldkirch

Am 16. November 2004 hatten Kommissionspräsident Marcel Schweizer und Projektleiter Felix Werner die Gelegenheit, das erste Riehener LA21-Projekt an einem vom Trinationalen Umweltzentrum in Waldkirch (D) organisierten Workshop ‘Lebensqualität am Oberrhein - Utopie oder gelebte Realität’ vorzustellen. Das Projekt stiess bei den anwesenden Fachleuten auf grosses Interesse.

Plakatgestaltungswettbewerb

Ebenfalls zusätzlich zum ursprünglichen Projekt wurde aufgrund der positiven Resonanz in Zusammenarbeit mit dem Rektorat der Schulen von Riehen und Bettingen ein Plakatgestaltungswettbewerb organisiert. Rund 120 Schülerinnen und Schüler aus 3. und 4. Primarklassen und aus der OS nahmen daran teil. Die Arbeiten wurden von einer Jury beurteilt, der Regierungsrat Carlo Conti, die Gemeinderätinnen Maria Iselin und Irene Fischer, die Grossrätin Stephanie Ehret und die Riehener Olympiateilnehmerin Katrin Leumann angehörten.

Schlussveranstaltung

Am 29. Januar 2005 fand in der alten Turnhalle des Hebel-Schulhauses die Schlussveranstaltung statt. Durch die Veranstaltung führte Telebasel-Moderator Dani von Wattenwyl, musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Klarinettenensemble Beaufort der Musikschule Riehen und für das kulinarische Wohl sorgte das Team vom Jugendsozialwerk Falken in Liestal.

In drei Gesprächsrunden wurde das Projekt aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet: Gemeindepräsident Michael Raith und Kommissionspräsident Marcel Schweizer bekräftigten den

Willen der Gemeinde Riehen zur nachhaltigen Entwicklung und zogen ein positives Fazit von der Öffentlichkeitswirksamkeit des Projekts. In einem zweiten Gespräch unterhielt sich Dani von Wattenwyl mit den Kommissionsmitgliedern Michael Martig Christine Locher und Marlies Jenni, den angehenden Berufsfrauen Sabine Padavil und Fatma Bektas, sowie mit den Ausbildnern Thomi Stauffer und Jürg Zwahlen. Im dritten Talk zogen Caroline Schachenmann und Felix Werner Bilanz aus Sicht der Projektleitung.

An der Veranstaltung wurde ausserdem eine Präsentation mit Impressionen des Projekts präsentiert und es wurden die Gewinnerinnen und Gewinner des Plakatgestaltungswettbewerbs für Schülerinnen und Schüler gekürt. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhielten als Preise Gesellschaftsspiele.

4. Partizipation

Im Rahmen der Plakataktion wurden 35 Personen portraitiert:

Ismail Arsim	angehender Logistikpraktiker bei der Schweizerischen Post
Marcel von Arx	Inhaber Schlosserei und Metallbau von Arx
Manfred Baumgartner	Heimleiter ‚Haus zum Wendelin‘
Fatma Bektas	angehende Fachangestellte Gesundheit im Diakonissenhaus Riehen
Andreas Borner	Zahnarzt
Severin Brenneisen	Gärtnermeister Viva Gartenbau AG
Franziska Brugger	Verkaufsleiterin Sutterbegg AG
Beat Forster	Musiklehrer und Geschäftsleiter Musikschule ton in ton
Susanne Gärtner	Musiklehrerin Musikschule Riehen
Thomas Gerber	Inhaber Bäckerei Gerber GmbH
Stefan Frei	Inhaber Augen-Optik Stefan Frei
Hans Heimgartner	Inhaber Sanitär-, Spengler- und Heizungsbetrieb
Daniel Hettich	Inhaber Schreinerei Kremser + Graf AG
Daniel Kaiser	Filialleiter K. Schweizer AG
Peter Keil	Kursleiter Glas-Hüttli Riehen
Axel Kiefer	Filialleiter Basler Kantonalbank
Sandra Kövi	Wirtin Restaurant zum Schlipf
Carla Mazzotti	Geschäftsführerin Atelier und Bildhauerei Mazzotti
Cinzia Merkel	Mitglied der Geschäftsleitung Merkel Druck AG
Benno Müller Traber	Instruktor und Kommandant Bezirksfeuerwehr Riehen/Bettingen
Tamara Ott	Mitarbeiterin Physiotherapie B. Jordi & Team
Sabine Padavil	angehende Fachangestellte Gesundheit im Diakonissenhaus Riehen
Samuel Pfeifer	Chefarzt Psychiatrische Klinik Sonnenhalde AG
Jörg Ribl	Inhaber Ribl Malergeschäft AG
Christoph Ryser	angehender Landschaftsgärtner Gemeinde Riehen
Dominik Rüttimann	angehender Sanitärmonteur Friedlin AG Riehen
Regula Ruetz	Geschäftsleiterin ruweba.klein kommunikation ag
Urs Soder	Geschäftsleitung R. Soder Baugeschäft AG
Thomi Stauffer	Geschäftsführer Schönholzer + Stauffer AG
Peter Strassenmeyer	Mitinhhaber E. Meyer Elektrofachgeschäft
Rafael Stricker	Dozent für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Uni Basel
René Wittwer	angehender Logistikassistent bei der Schweizerischen Post
Daniel Wunderli	Ausbildungsverantwortlicher kaufmännische Lehre Gemeinde Riehen
Andreas Wyss	Revierförster Gemeinde Riehen
Walter Zimmermann	Inhaber Baumann + Partner AG Zimmerei und Holzbau

12 der portraitierten Personen machten von der Möglichkeit zum Nachbestellen von Plakaten gebrauch.

5. Auswertung und Fazit

An die 35 portraitierten Personen wurde nach Abschluss der Plakataktion im Februar 2005 ein Fragebogen verschickt. Bis zum Einsendeschluss wurden 29 Fragebogen retourniert. Die Ergebnisse:

Einschätzung des Projekts

Wie beurteilen Sie das Projekt insgesamt?	24	gut
	4	solala
	1	nicht gut
Wie beurteilen Sie den Zeitplan des Projekts?	24	gut
	3	solala
	1	nicht gut
	1	keine Antwort
Wie haben Ihnen die Plakate gefallen?	25	gut
	2	solala
	1	nicht gut
	1	keine Antwort
Wie hat Ihnen die Artikelserie gefallen?	16	gut
	8	solala
	1	nicht gut
	4	keine Antwort

Einschätzung der Wirkung

Wie beurteilen Sie die Resonanz in der Öffentlichkeit?	11	gut
	14	solala
	4	nicht gut
Wie beurteilen Sie die Resonanz Ihre beruflichen Umfelds?	14	gut
	11	solala
	4	keine

Einschätzung des Nutzens

Hat Ihnen das Projekt einen konkreten Nutzen gebracht?	11	ja
	14	nein
	4	keine Antwort

Beschreibung des Nutzens:

- Dabei sein hilft dem Projekt und dem eigenen Bekanntheitsgrad
- Werbung (3x)
- Jung und alt weiss nun, dass wir ausbilden
- Ich wurde darauf angesprochen
- Bekannt machen der Ausbildungsmöglichkeiten
- Image
- Publicity

Anregungen, Wünsche, Bemerkungen und Kritik:

- Besten Dank für den Einsatz
- Weiter so!
- Ausser, dass mich Leute auf dem Plakat gesehen habe, habe ich nichts gehört und gespürt. Das Projekt war zu wenig lärmig.
- Zur Ausstellung sollten mehr Schulklassen kommen
- positive „Betreuung“ durch Herrn Werner und sehr zuverlässig
- Herzlichen Dank für die Bemühungen!
- Ich bin sehr zufrieden, dass ich an diesem Projekt mitgemacht habe. Ich möchte mich herzlich bei Ihnen bedanken!
- Das Zielpublikum (Betriebe und Jugendliche) sollten enger verknüpft werden: Eventuell Lehrer, Schulklassen und Betriebe an gemeinsamen Anlässen zusammenführen, damit die nötigen Infos ausgetauscht werden können.
- Schlechtes Foto

Beurteilung durch die Projektleitung

Insgesamt ist das Projekt ‚Umbildig bringt’s!‘ erfolgreich verlaufen. Besonders erfreulich waren die grosse Bereitschaft zur Teilnahme an der Plakataktion und die grossmehrheitlich positiven Rückmeldungen.

Die beiden ersten der vorgegebenen Ziele (‚Die Bevölkerung und die Wirtschaft sind für die Bedeutung von Ausbildung sowie deren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen sensibilisiert‘ und ‚Das nachhaltige Handeln von Personen und Betriebe, die sich für Ausbildung engagieren, wird von der Gemeinde gewürdigt.‘) wurden nach Ansicht der Projektleitung erreicht.

Das dritte Ziel, den LA21-Gedanken und das Prinzip nachhaltigen Handelns besser fassbar zu machen, ist nach subjektiver Wahrnehmung der Projektleitung in Bezug auf das Erkennen des gesellschaftlichen Nutzens von Ausbildung teilweise erreicht worden. Erst ansatzweise ist es gelungen, den Begriff ‚Lokale Agenda 21‘ bekannt zu machen.

6. Rechnung und Budgetvergleich

	Rechnung (CHF)	%	Budget (CHF)	%
Aufwendungen gesamt	37'321.20	100.0	35'400	100.0
Einmalige Kosten	1'000.00	2.7	1'000	2.9
LA21-Signet	1'000.00	2.7	1'000	2.9
Produktion	17'592.00	47.1	15'500	43.7
Grafische Gestaltung Plakate	3'000.00	8.0	1'500	4.3
Druckvorbereitung	6'500.00	17.4	6'000	16.9
Plots	4'835.55	13.0	6'000	16.9
Aushang	3'256.45	8.7	2'000	5.6
Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit	6'675.00	17.9	7'900	22.3
Auftaktveranstaltung	1'061.05	2.9	500	1.4
Artikelserie RZ	2'400.00	6.4	2'400	6.8
Schlussveranstaltung	3'213.95	8.6	5'000	14.1
Ergänzende Aktivitäten	3'225.65	8.7	3'000	8.5
Produktion Blachen	1'688.25	4.5	0	0.0
Plakatgestaltungswettbewerb	1'268.00	3.4	0	0.0
Wettbewerbspreise	269.40	0.7	0	0.0
Projektleitung und Administration	6'028.40	16.1	5'000	14.1
Projektkoordination	3'000.00	8.0	3'000	8.5
Administration und Material	3'028.40	8.1	2'000	5.6
Reserve	2'800.15	7.5	3'000	8.5

- Das Budget von CHF 35'400 wurde um CHF 1'921.20 überschritten.
- In der Rechnung sind nicht projektbezogene Kosten von CHF 2'688.25 enthalten (CHF 1'000 für Gestaltung des Signets; CHF 1'688.25 für Produktion von 2 Blachen).
- Der nachträglich beschlossene Plakatgestaltungswettbewerb kostete CHF 1'527.40.
- Von der Gemeinde wurden der Rechnung Allgemeynkosten von CHF 2'800.15 (Weibeldienste, Kanzlei, Informationsmaterial, Löhne, Umlagekosten) belastet.

7. Dank

Ein herzlicher Dank geht an alle, welche das erste Riehener LA21-Projekts unterstützt und durch Ihr persönliches Engagement gefördert haben. In alphabetischer Reihenfolge:

Reto Baumgartner (Gewerbeverband Basel-Stadt)
Regierungsrat Dr. Carlo Conti
Stephanie Ehret
Bruno Elmer (netzbarkeit)
Regierungsrat Dr. Christoph Eymann
Sibylle Glanzmann (nullundeins)
Evi Jakob (Mobile Jugendarbeit Riehen)
Fredri Käppeli (Gemeinde Riehen)
KatrIn Leumann
Ursula Merkel (Druckerei Merkel)
Thomas Müller (Gemeinde Riehen)
Gemeindepräsident Michael Raith
Peter Rüfenacht (Jugendsozialwerk Falken, Liestal)
Bruno Schnell (Gemeinde Riehen)
Theo Storrer (Gemeinde Riehen)
Dani von Wattenwyl (telebasel)
Daniel Wölfle (Mobile Jugendarbeit Riehen)
Dieter Wüthrich (Riehener Zeitung)

ferner dem Klarinettenensemble Beaufort der Musikschule Riehen
und allen Mitarbeitenden der Gemeinde Riehen, die uns unterstützt haben

Riehen, im April 2005

Die Projektleitung:

Caroline Schachenmann
Felix Werner